

Sie wächst und wächst

Erweiterung der Volksmusikakademie: Arbeiten für zweiten Bettentrakt haben begonnen



Die Abrissarbeiten am früheren FFW-Haus laufen seit gestern. Der bisherige Bettentrakt (rechts daneben) reicht oft nicht für die Akademie-Gäste aus. – Foto: Jahns

Freyung. Die Nachfrage an der Volksmusikakademie (VMA) in Freyung ist groß. Und weil gerade Gruppen auch viele Übernachtungsmöglichkeiten brauchen, reichte der bisherige Bettentrakt häufig nicht aus. Deshalb wird, wie berichtet, das angrenzende, ehemalige Feuerwehrhäusl zu einem zweiten Bettenhaus umgebaut. Jetzt haben die Arbeiten dazu begonnen.

Zum offiziellen Beginn der Umbaumaßnahmen trafen sich Vertreter der Stadt Freyung sowie der Akademie und Mitarbeiter der beauftragten Firma Mader Bau GmbH aus Bischofsmais und vom Freyunger Planungsbüro ppp. Die Regierung von Niederbayern unterstützt die Finanzierung des Erweiterungsbaus aus Mitteln der Städtebauförderung des Freistaats Bayern, wie es in einer Mitteilung der Akademie heißt.

Ziel: Fertigstellung vor der Gartenschau

Trotz der Corona-Pandemie herrscht in der „Volksmusikakademie in Bayern“ reger Betrieb – freilich mit einem entsprechenden Schutz- und Hygienekonzept. Die Wochenenden sind voll belegt und die Nachfrage steigt kontinuierlich, deshalb soll weiter investiert werden: „Hier werden einfach ausgestattete Zimmer für Kinder- und Jugendgruppen entstehen, die aufgrund der Aufsichtspflicht gemeinsam in einem Gebäude untergebracht werden müssen und nicht auf die benachbarten Beherbergungsbetriebe verteilt werden können“, erläuterte Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich vor dem ehemali-



Zwölf kleine Zimmer mit insgesamt 48 Betten sollen im früheren FFW-Häusl entstehen – verteilt auf zwei Etagen. – Entwurf: ppp



Mit dem symbolischen Abrisshammer vor dem ehemaligen Feuerwehrhäusl: Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich (v.l.), Monika Seibold und Roland Pongratz (VMA), Planer Christian Lankl, Lothar Ilg (Bauamt) und Andreas Preuß (Baufirma). – Foto: privat

gen FFW-Gebäude, das seit längerer Zeit leer stand.

Das große Ziel aller Beteiligten ist die Fertigstellung rechtzeitig vor Beginn der Landesgartenschau 2023, da damit zu rechnen sei, dass während der Gartenschau in Freyung kaum freie Zimmer für die Gäste der Volksmusikakademie in den Hotels und Pensionen zur Verfügung stehen werden.

Bereits seit Beginn der Pla-

nungen einer Volksmusikakademie im Langstadt stand fest, dass das Feuerwehrhaus einmal Teil der Akademie werden soll, heißt es weiter in der Mitteilung. Im vergangenen Jahr wurden nun die Planungen intensiv vorangetrieben. Der Umbau umfasst zwölf kleine Zimmer mit insgesamt 48 Betten. Sie werden – genauso wie der bereits bestehende Bettentrakt – auf Gruppenbelegungen abge-

stimmt: Stockbetten, Nasszelle – ansprechend, aber schlicht. „Die bewährte Zusammenarbeit mit den Freyunger Beherbergungsbetrieben wird selbstverständlich fortgesetzt“, unterstreicht Verwaltungsleiterin Monika Seibold.

Bei der Unterbringung von Minderjährigen sei die Auslagerung von Teilnehmern an Seminaren jedoch aus Jugendschutzgründen nicht möglich. „Die Aufsichtspflicht kann nur gewährleistet werden, wenn die Betreuer und Teilnehmer kompakt in einem einzigen Gebäude untergebracht werden“, ergänzt der musikalische Leiter, Roland Pongratz. Und wie Seibold und Pongratz schon mehrfach im Stadtrat vorgestellt haben, nehmen die Anfragen von Schulklassen, Jugendorchestern und Nachwuchsbaskapellen stetig zu und auch Verbände wie der Musikbund von Ober- und Niederbayern haben für ihre Fortbildungslehrgänge im Jugendbereich schon bezüglich höherer Bettenkapazitäten nachgefragt, teilt die Akademie weiter mit.

Wie der Planer Christian

Lankl demnach unterstrich, habe sich das gesamte Planungsteam darauf eingestellt, bis Ende des Jahres die Räumlichkeiten fertigzustellen. „Das ist ein sportlicher Zeitplan, den wir aber einhalten müssen. Schließlich wird im Jahre 2023 die Unterbringung für größere Gruppen auf dem Areal unverzichtbar sein. Wir wissen, dass es bereits aktuell viele Nachfragen gibt und wir gehen davon aus, dass die nahende Gartenschau den Druck noch erhöhen wird“, so Lankl.

Wegen Aufsichtspflicht Unterbringung in VMA

Aktuell wurde von der Baufirma bereits mit der Asbestsanierung begonnen, der Abbruch des bestehenden Obergeschosses hat gestern begonnen. Das Gebäude wird dann zweistöckig mit neuem Zuschnitt wieder errichtet. In enger Kooperation mit der angrenzenden Polizeiinspektion wurden der Standort des Krans und der Bauablauf für dieses Jahr abgestimmt.

„Die Buchungssituation ist sehr sehr gut, es gibt momentan eigentlich kein freies Wochenende mehr und etwa ab Ostern werden wir auch während der Woche viele Gruppen begrüßen können“, so Monika Seibold. Sie und ihr Leitungskollege Roland Pongratz sind sich sicher, dass in den nächsten Monaten die Baumaßnahmen unter laufendem Betrieb einigen Koordinationsaufwand erfordern werden: „Doch wir sind gut vorbereitet, so dass es für die Gäste der Volksmusikakademie keine großen Einschränkungen und Beeinträchtigungen geben sollte.“ – pnp/jj